

1. Ausgabe Februar 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. Februar 2004: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Editorial

Qualitätssicherung und Kontrollen

BSE, Maul- und Klauenseuche und neuerdings die Vogelgrippe sind nur ein paar Beispiele für Lebensmittelskandale in den letzten Jahren. Der von der WTO angestrebte Welthandel zeigt hier in vollem Ausmass auch seine negativen Seiten. Da die Waren innert kürzester Zeit quer durch die ganze Welt transportiert werden, ist die Eindämmung solcher Seuchen auch nicht einfacher geworden. In der Schweiz ist die Grundrichtung der



Agrarpolitik klar vorgegeben. Die Schweiz will eine nachhaltige Produktion, jedoch auch eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Die Frage ist bloss, ob mit der weiter fortschreitenden Liberalisierung im Welthandel noch beide Funktionen erfüllt werden können. Mit den aktuellen Produktionsstrukturen in der Landwirtschaft und mit den heute geltenden Gesetzen und Anforderungen an die Produktion von Lebensmitteln ist die Richtung definiert. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist ein MUSS und damit auch Garant für Schweizer Qualität der Lebensmittel. Werden wir uns wiederum mehr bewusst, welche gute Qualität unsere einheimischen Produkte haben!

Auch mit der Anforderung des Bundes an die Kontrollorganisationen, sich akkreditieren zu lassen, wird in die gleiche Richtung gesteuert. Ziel ist es, die Glaubwürdigkeit der Kontrollen weiter zu steigern. Dies verlangt aber auch von den Bauern einen Mehreinsatz. Ich bitte alle Bäuerinnen und Bauern, sich die ÖLN-Richtlinien zu Herzen zu nehmen und nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstehen. An den regionalen Informationsveranstaltungen (siehe sep. Artikel) werden wir unter anderem auf diese Thematik näher eingehen.

Die Lebensmittelsicherheit beginnt auf dem Bauernhof. Die Bäuerinnen und Bauern haben hier eine grosse Verantwortung wahrzunehmen. Als Konsumentinnen und Konsumenten haben Sie aber eine nicht weniger grosse Verantwortung. Mit Ihrem Einkauf bestimmen Sie mit, welche Lebensmittel zu welchem Preis verkauft werden können, und damit auch, welche Lebensmittel in Zukunft noch produziert werden (können). Fallen nämlich die Produzentenpreise weiter wie in den vergangenen Jahren, wird es für die Bauern irgendwann nicht mehr möglich sein, weiterhin zu produzieren. Obwohl es auch bei den Lebensmitteln nie eine 100-prozentige Sicherheit geben wird, ist es eine Kernaufgabe der Agrarpolitik, für sichere Lebensmittel zu sorgen. Dazu müssen sowohl Bäuerinnen und Bauern als auch Konsumentinnen und Konsumenten ihren Teil beitragen. Also auch Sie!

Mirjam Bregy

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Der Kälbermäster



Armin Eggs mit seinen Kindern beim Tränken der Kühe.

Kalbfleisch gilt als das wohl qualitativ beste Fleisch, das man in einer Metzgerei kaufen kann. Es ist aber auch bekannt als teures Fleisch. Bei weitem nicht alle Landwirte beteiligen sich am Produzieren von Kalbfleisch – die meisten Mastkälber werden im Alter von weniger als einer Woche verkauft. Sie werden in einen Stall gebracht, wo sich der Landwirt auf die Mast von Kälbern spezialisiert hat. Armin Eggs aus Ergisch ist einer von diesen.

Im Oberwallis kalbern die meisten Kühe im Herbst oder frühen Winter ab. Rund die Hälfte der Kälber, die geboren werden, sind männlichen Geschlechts. Da diese niemals Milch geben, werden sie, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, bereits vom Tag der Geburt an als Muttertiere gehalten.

Ein wichtiger Erwerbszweig für die Berglandwirtschaft

Für die Landwirtschaft in den Bergen

ist die Kälbermast ein wichtiger Erwerbszweig. Das gilt besonders für Landwirte, die in abgelegenen Dörfern leben oder an Orten, wo es keine Sennerie gibt.

Auch können Mastbetriebe sozusagen Milch produzieren so viel sie wollen. Sie besitzen kein Kontingent, das ihnen vorschreibt, welche Milchmenge nicht überschritten werden darf. So haben sich manche Landwirte, die nicht im Besitz eines Milchkontingents sind, aber dennoch gerne Landwirtschaft betreiben möchten, für die Kälbermast entschieden.

Was hat Armin Eggs einst dazu bewegen, auf ein «sicheres» Kontingent zu verzichten? Er antwortet darauf: «Im gesamten Territorium von Ergisch gibt es nicht einen Liter Kontingent. Hier am Ort besaßen die Züchter nur etwa 3 bis 4 Kühe – und sie haben alle Kälber gemästet. Ich hätte vor einigen Jahren zwar vielleicht ein Milchkontingent erhalten können, aber es wäre nur ein

Mindestkontingent gewesen, es hätte mir nicht gereicht. Heute könnte man das Kontingent zwar kaufen oder mieten, das wäre mir aber einfach zu teuer.»

Die Kälber

Im eigenen Betrieb werden jährlich etwa 5 bis 6 Stierkälber geboren. Bedingt durch den Faktor Zufall kann diese Zahl natürlich von Jahr zu Jahr stark variieren. Auf jeden Fall nicht genug, denn ein Kalb im Alter von etwa einem Monat trinkt täglich etwa 10 bis 15 Liter Milch. Die zurzeit neun Kühe der Fleckviehrasse in seinem Stall produzieren rund 240 Liter pro Tag. Es müssen also im Laufe eines Jahres mindestens 20 Kälber gekauft werden. Armin kauft sie in der Regel von Züchtern privat, meistens aber über den Viehhändler. Über diesen Weg besteht natürlich das grosse Risiko, dass Krankheiten eingeschleppt werden können. Wie geht er mit diesem Risiko um? «Die ersten 5 bis 6 Tage separiere ich die neu zugekauften Kälber, bis ich sicher bin, dass sie gesund sind. Sollte doch ein Kalb krank sein, so versuche ich das Problem zuerst selbst zu beheben, bevor ich den Tierarzt rufe.»

Risiko Krankheiten

Zu den häufigsten Krankheiten bei Mastkälbern gehören sicher die Durchfallkrankheiten. Durchfall, besonders

wenn mehrere Kälber davon betroffen sind, können einem Kälbermäster wie Armin Eggs durchaus grossen Schaden anrichten. Lautet doch eine Faustregel: Ein Tag Durchfall = eine Woche vergebens tränken. Die Kälber nehmen in dieser Zeit einfach nicht an Gewicht zu. Durch Vitamin-Präparate, die oft auch Eisen, Selen und andere Spurenelemente enthalten, wird die Widerstandskraft der Kälber gegen Krankheiten wie diese gestärkt.

Wenn aber alles gut geht, sind die Kälber im Alter von etwa 3-4 Monaten schlachtreif. Die Tiere aus dem Thelerboden-Hof in Ergisch werden zur Metzgerei gebracht. Als frisches, zartes Kalbfleisch kommen sie dann bald einmal in die Hände einer begabten Hausfrau und Mutter, die ihrem Mann und ihren Kindern mit herrlich duftendem Kalbsbraten bestimmt einen wahren Genuss bereitet.

Christian Zufferey

Betriebsspiegel

Zone: Bergzone 3
Fläche: 15,5 ha
Tierbestand: 12 Milchkühe
5 Aufzuchttrinder
30 bis 35 Mastkälber pro Jahr
Arbeitskräfte: Betriebsleiter
(Jg. 66; Nebenerwerb), Ehefrau

Aktuell

Informationsveranstaltungen:

Aktuelle Themen im Berggebiet

Dieses Jahr finden Ende Februar und Anfang März wiederum regionale Informationsveranstaltungen der landwirtschaftlichen Betriebsberatung statt. Wir möchten Sie einladen, an einer der Veranstaltungen teilzunehmen und sich über die aktuellen Themen und den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) näher zu informieren.

Termine:

Datum	Zeit	Ort	Referent
Donnerstag, 26. Febr.	20.00	Visp, Landwirtschaftszentrum	Michael
Freitag, 27. Febr.	20.00	Turtmann, Restaurant Wasserfall	Norbert
Montag, 1. März	20.00	Reckingen, Gemeindesaal	Matthäus
Dienstag, 2. März	20.00	Kippel, Burgersaal	Michael
Mittwoch, 3. März	20.00	Albinen, Rest. Sonnenblick	Norbert
Donnerstag, 4. März	20.00	Mörel, Relais Walker	Michael
Montag, 8. März	20.00	St. Niklaus, Singsaal Regionalschulhaus	Norbert
Dienstag, 9. März	20.00	Unterbäch, Alte Gemeindescheune	Norbert
Mittwoch, 10. März	13.30	Fiesch, Hotel des Alpes	Matthäus
Mittwoch, 10. März	20.00	Saas Grund, Saal Fletschhorn	Norbert
Donnerstag, 11. März	20.00	Naters, Hotel Bellevue	Michael
Dienstag, 16. März	20.00	Simplon-Dorf, Gemeindesaal	Matthäus

Programm:

1. Teil: Aktuelle Themen

1. Wichtige Neuerungen der AP2007: u.a. Direktzahlungsverordnung, Begriffsverordnung, Strukturverbesserungsverordnung, usw.
2. Tierverkehrsdatenbank
3. QM-Schweizerfleisch: Worum gehts und wie komme ich zu diesem Label?
4. Trockenheitsverordnung: Ausnahmebestimmung Direktzahlungen und Betriebshilfedarlehen
5. Info zur neuen Arzneimittelverordnung

2. Teil: Ökologischer Leistungsnachweis

1. Verschiedene Aufzeichnungen
2. Handhabung Bodenproben
3. Vorschriften Pflanzenschutz im Feldbau
4. RAUS / BTS
5. Verschiedenes

Referenten:

Betriebsberater der jeweiligen Region: Mirjam Bregy, OLK

Mitteilungen



**15. SN-Ausstellung
im Sand, Visp
7./8. Februar**

Programm:

Samstag, 7. Februar

- 07.30 Uhr Auffuhr der Tiere
- 08.30 Uhr Beurteilung und Rangierung
- 12.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung und Festbetrieb
- 16.00 Uhr Vorführung der erstangierten Tiere mit Fachkommentar
- 19.00 Uhr Unterhaltung mit Beat Steiner
- 02.00 Uhr Polizeistunde

Sonntag, 8. Februar

- 10.00 Uhr Hl. Messe, umrahmt vom SN-Schäferchor
- 11.00 Uhr Apéro, offeriert vom SN-Verband
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Rangverkündigung und Abgabe der Ehrenpreise
- 15.00 Uhr Tombolaverlosung
- 16.00 Uhr Abtransport der Tiere – Schluss der Veranstaltung

Freundlich lädt ein:

Oberwalliser Schwarznasenschaf-Zuchtverband

Kurs

Grundkurs für Geflügelzüchter

Organisator:
Geflügelzuchtverein Oberwallis, Bernhard Gruber, Chalet Bergkönig, 3925 Grächen. Tel. 079 628 71 59

Kursreferenten:
2 offizielle Referenten des SRGV (Schw. Rassengeflügelzucht-Verband)

Kurstage und Ort:
Samstag 6. März 2004 (08.15 – 16.30 Uhr)
Samstag 27. März 2004 (08.15 – 16.30 Uhr) in Visp

Ziel:
Der Grundkurs vermittelt den Interessierten die Grundkenntnisse

der Geflügelzucht- und -haltung. Die Kursteilnehmer sollen zur artgerechten Geflügelhaltung befähigt sein.

Zulassung:
Für die Zulassung zum Kurs gilt ein Mindestalter von 12 Jahren. Ansonsten sind alle willkommen.

Kurskosten:
Die Kosten (Grundkursordner) betragen Fr. 50.–. Alle weiteren Kosten werden vom Verband übernommen.

Anmeldung:
An den Organisator bis spätestens am 15. Februar, ebenso eventuell weitere Fragen.



Sennenkurs 2004

Dieser Kurs wird in erster Linie für die Ausbildung von Käsern organisiert, welche auf den Walliser Alpen arbeiten wollen. Praktische Melkkenntnisse werden am Käserkurs jedoch **nicht** erlangt.

Für die Teilnahme an diesem Kurs werden keine besonderen Bedingungen gestellt. Sollte jedoch die Anzahl Einschreibungen die max. Teilnehmerzahl von 12 übersteigen, werden jene Personen bevorzugt, welche einen Anstellungsvertrag auf einer Alpe vorweisen können, über gute Erfahrungen auf Alpen verfügen oder auf einem Milchviehbetrieb arbeiten.

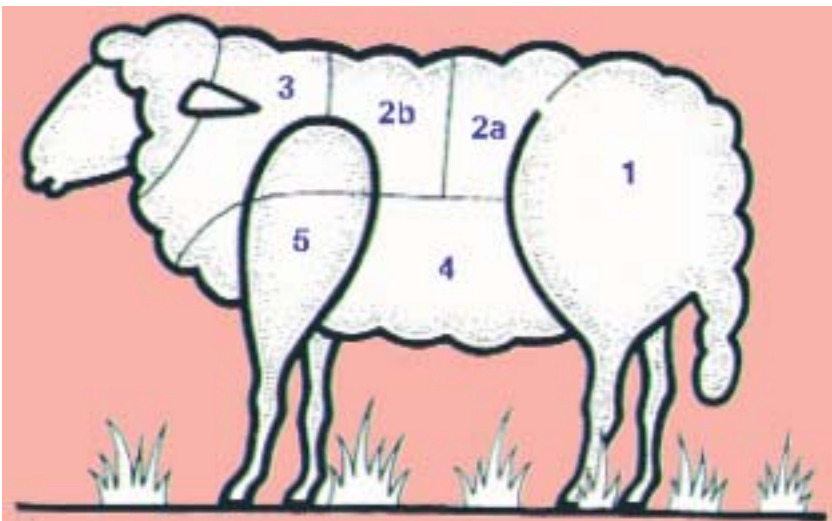
Kursprogramm
07.15–12.00 Uhr: Praktische Arbeiten in der Sennerei. Fabrikation von Käse, Butter, Tommes und Ziger

13.00–16.30 Uhr: Theorie: Milch, Fabrikation, Gesetze, Taxierung, Verwertung...

Kursdaten
Landwirtschaftszentrum Visp
19. April bis 7. Mai
Landwirtschaftsschule Châteauneuf
22. März bis 8. April;
13. April bis 30. April

Einschreibung
Interessierte können bei folgender Adresse ein Einschreibeformular verlangen:
Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Viehwirtschaft, Postfach 437, 1951 Châteauneuf. Tel. 027 606 75 41
Anmeldefrist: 15. Februar
Einschreibengebühr: Fr. 300.– bei einer Kursdauer von 3 Wochen.

Bio-Info



Stück für Stück vom Lamm.

Kurs Schaf- und Lammverarbeitung Ein Erlebnistag

Das Wallis mit seinen wunderbaren Landschaften und noch recht intakten ländlichen Strukturen zählt zu den Schweizer Gebieten mit der grössten Vielfalt an regionalen Spezialitäten. Diese gilt es nicht nur zu schützen, sondern auch zu pflegen und deren Absatz zu fördern. Nur mit regionalen Spezialitäten können wir im Berggebiet gegen die billigen Massenprodukte bestehen.

Das Wallis mit seinen saftigen Wiesen im Tal und seinen hochgelegenen Alpweiden gilt als Grünlandkanton. Rinder, Ziegen und vor allem Schafe helfen mit, die Landschaft für uns und unsere Gäste attraktiv zu erhalten.

Das Wallis und seine Schafe sind nicht zu trennen. Die lange Tradition der Schafhaltung hat sich bis heute erhalten. Das Fleisch der Schafe und Lämmer ist kräftig und schmackhaft – wird

aber leider oft verkannt und gemieden. Dem können wir Abhilfe verschaffen. René Regotz und sein Team werden uns an diesem Kurs beweisen, dass Schaffleisch auf jede Menükarte gehört – am besten aus heimischer Produktion. Vom Zerlegen der Fleischstücke über die Verarbeitung und dem Kochen und Braten bis hin zum mehrgängigen Menü wird der Kursteilnehmer einen Einblick in die Schäferwelt bekommen. Der Kurs richtet sich an Schäfer, Metzger, Köche, Hotel- und Restaurantbetreiber, an alle Kochkünstler und Hausfrauen, an Gäste und Einheimische, an Jäger und kochende Männer und an alle die dem Schaffleisch zugetan sind oder sich von dessen Qualität überzeugen möchten.

Anmeldungen bis Mitte Februar an das LZ Visp. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (siehe auch Kurse).

Oberwalliser Biovereinigung (BV) Regionalversammlungen

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern, Der Vorstand der BV hat sich vorgenommen, mit seinen Mitgliedern einen engeren Kontakt zu pflegen. Wir kommen zu euch und veranstalten in eurer Nähe versuchsweise regionale Bauerntreffs. An diesen Veranstaltungen möchten wir die neuesten Informationen weiterleiten, offene Fragen erörtern, und in anschließender Diskussion eure «Biosorgen» kennen lernen; sei dies in Richtlinienfragen, gesetzlichen Auflagen, Verarbeitungsproblemen oder Vermarktungschancen.

Für die ersten Regionalversammlungen haben wir folgende Punkte traktandiert:
– Kursprogramm LZV – Vorstellung und Ideensammlung für neue Kursthemen.
– Präsentation der BV-Konsumenten-Umfrage
– Bio-Suisse Richtlinien Änderungen und neue Weisungen

– OGA 2004 die Landwirtschaft als Ehrengast
– Erwartungen der Mitglieder an die BV
– Verschiedenes und gemütlicher Abschluss
Es werden an diesen Regionalversammlungen keine Entscheidungen getroffen, die mit der BV zu tun haben. Die Abende dienen der Information, dem Gedankenaustausch und auch der Geselligkeit. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und freuen uns auf eure Mitarbeit.

Daten und Orte
9. Februar, um 20.00 Uhr im Relais Bayard, Susten
8. März, um 20.00 Uhr im Restaurant Ackersand, Stalden
5. April, um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle, Glurigen
Vorstand der Biovereinigung

Mitteilungen

Bäuerinnen- und Landfrauentagung

Ich und die Kirche – zwei Welten?



Referent: Paul Martone

Am Donnerstag, 4. März, findet die Bäuerinnen- und Landfrauentagung zu folgendem Thema statt: «Die Liebe zur geschmähten Kirche – was bedeutet sie mir?» Referent ist Prior Paul Martone von Kippel.

Das Ansehen der Kirche ist bei vielen Leuten nicht sehr gross. Zu oft hat man in den Medien erfahren, dass Vertreter der Kirche Fehler gemacht haben. Und zwar nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch noch heute.

Der Vortrag verneint die schwachen und dunklen Seiten der Kirche nicht. Aber mit ständiger Kritik und Miesmacherei ist niemandem geholfen. Er möchte deshalb auch die Sonnenseite der Vergangenheit und der Gegenwart der Kirche aufzeigen und Mut machen für die Zukunft. Aus verschiedenen Erlebnissen und Erfahrungen mit der Kirche weiss Prior Martone: **Die Kirche kann auch heute noch für jeden von uns ein Zeichen der Hoffnung sein.**

Programm
08.30 Uhr Türöffnung
09.15 Uhr Begrüssung, Geschäftlicher Teil
10.15 Uhr Vortrag
12.30 Uhr Mittagessen, Grusswort der Gäste
14.30 Uhr Hl. Messe

Anmeldung
Für das gemeinsame Mittagessen bis Montag, 1. März an:
– Roberta Heinzmann, Visperterminen, 027 946 39 83
– Carmen Müller, Reckingen 027 973 26 68
– Pia Eggel, Naters, 027 923 01 74
Mittagessen und Tagungsgeld kosten zusammen Fr. 26.– (nur Tagung: 10.–)

Die Bäuerinnenvereinigung hofft, auch Sie mit diesem aktuellen Vortrag anzusprechen und Sie an der Bäuerinnentagung begrüssen zu dürfen.

Agenda

7. / 8. Februar
SN-Ausstellung in Visp

14. Februar
DV des Fleckviehzuchtverbandes in Stalden

16. Februar
Schlachtviehannahme in Châteauneuf

28. Februar
Frühjahrschnitt an Obstbäumen
Leiter: Alex Arnold, Stadtgärtner Brig-Glis
Treffpunkt: 09.00 Uhr, Rest. Tropic, Ried-Brig

29. Februar
SN-Versammlung in St. Niklaus

4. März
Bäuerinnentagung in der Simplonhalle in Brig
Thema: Kirche – geliebt und ebenso geschmäht
Referent: Prior Paul Martone, Kippel

13. März
Expo Interraces in Martinach

19. März
GV der OLK im La Poste in Visp

Weitere Infos siehe Rückseite →



Kurse

Mutterkuhhaltung/Weidemast

Donnerstag 12., 19., 26. Februar 4., 11. März. Separate Teilnahme an den einzelnen Tagen möglich.
Infos/Anmeldung: bis 9.2.04 an: LZV*

Schnittkurs für Obstbäume

Samstag, 14. oder 21. Februar.
08.00–12.00 Uhr LZV
Besammlung 08.00 Uhr beim Schulgebäude. Alle Kurse haben den gleichen Inhalt.
• Kurze Einführung über Bewährtes und Neues
• Praktische Arbeit in der Schulanlage
Infos/Anmeldung bis 11.2. an: LZV*

Biokurs: Nutztierhaltung für Neueinsteiger

Freitag, 20. Februar, 09.30–16.00 Uhr LZV. Der Kurs ist für alle Neueinsteiger obligatorisch.
• Formularwesen
• Nutztierhaltung auf dem Biobetrieb: Tiergerechte Haltung, Zuchtziel und Fütterung bei Grossvieh, Schafen, Ziegen und Hühnern
Infos/Anmeldung bis 9.2.04 an: LZV*

Schaf- und Lammverarbeitung – ein Erlebnistag

Samstag, 21. Februar, 09.00–17.00 Uhr LZV. Ein Kurs für alle Schäfer und an der Schaffleischverarbeitung Interessierten
• Fleischzerlegung
• Fleischzubereitung
• Präsentation
• Degustation
Ein schmackhaftes Menü rundet den spannenden Tag ab.
Referenten: René Regotz mit Mitarbeitern, Staldenried; Eugen Oggenfuss, Termen
Infos/Anmeldung bis 9.2.04 an: LZV

Sprengkurs und Sprengprüfung

23.–27. Februar
A-Kurs: Sprengen von Stock und Stein über Tag
B-Kurs: Sprengen über und unter Tag
Auskunft und Anmeldung: SAFAS, Oberkapf 4a, 6020 Emmenbrücke. Tel. 041 281 06 19.

Kleinviehhirt

4., 5., 6., 26., und 27. März jeweils von 09.00–16.00 Uhr
Inhalt:
• Schaf- und Ziegenpflege
• Fütterung
• Weidetechnik und -führung
• Klauenpflege
• Arbeit mit Hirtenhunden
• Präventionsmassnahmen
• Beitragsverordnung usw.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
Infos/Anmeldung bis 19.2. an: LZV*

Weidetechnik

Freitag, 5. März 10.00–16.00 Uhr
Weideführung / moderne Zauntechnik beim Kleinvieh
Am Nachmittag praktische Einführung
Infos/Anmeldung bis 20.2. an: LZV*

In vier Tagen mitreden im Internet

Der Kurs ist ausgebucht.

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch



**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

AGRO WALLIS

Aktuell

Die Konzepte Wolf und Luchs in der Vernehmlassung

Der Wolf solle weiterhin zu den geschützten Tierarten gehören, doch sein Management muss den Erhalt der traditionellen Kleinviehzucht in den Alpen ermöglichen. In diesem Sinn hat das BUWAL den Konzeptentwurf für das Management des Wolfes in der Schweiz erarbeitet und den interessierten Kreisen zur Vernehmlassung unterbreitet (Frist: 22. März 2004). Vier Jahre nach dessen Inkraftsetzung hat das BUWAL die Änderungen am Konzept Luchs ebenfalls in die Vernehmlassung geschickt. Infolge Budgeteinschränkungen wird sich in Zukunft die Unterstützung durch das BUWAL auf Präventionsmassnahmen konzentrieren. Die Programme für die wissenschaftliche Begleitung (Monitoring) hingegen werden gekürzt.



Mit der Ablehnung der Motion Maissen im Juni 2003 hat das Parlament seinen Willen bestätigt, den Wolf – gemäss dem im Rahmen der Berner Konvention eingegangenen Engagement der Schweiz – als geschützte Tierart anzuerkennen. Es hat aber auch eine Anpassung des Konzeptentwurfs verlangt, um die Kleinviehhaltung in den Berggebieten weiterhin ohne unzumutbare Einschränkungen zu ermöglichen. Aufgrund der Erfahrungen in den Kantonen hat das BUWAL den Entwurf in diesem Sinne überarbeitet. Die zuständigen Interessengruppen, insbesondere die Kantone, Naturschutzverbände, Viehhalter und Jäger, können bis am 22. März 2004 dazu Stellung nehmen. Im Konzept sind die Grundsätze über den Schutz, den Abschuss oder Fang von Tieren, die Verhütung und Ermittlung von Schäden sowie die Entschädigung von Schutzmassnahmen festgehalten. Es soll die für den Vollzug verantwortlichen Kantone beim Management der natürlichen Rückkehr der Wölfe unterstützen, vor allem wenn es darum geht, dafür zu sorgen, dass zwischen den Aktivitäten und Bedürfnissen der Menschen und der natürlichen Rückkehr dieses geschützten

Tieres möglichst wenig Probleme entstehen.

Anpassungen des Luchskonzepts

Auch das im Jahr 2000 in Kraft getretene Konzept Luchs wurde überarbeitet. Die wichtigste Neuerung betrifft jene Regionen, in denen eine dichte Luchspopulation die Reh- und Gämsbestände stark beeinflusst. Mit der Zustimmung des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) können die Tiere in eine andere Region der Schweiz oder ins Ausland umgesiedelt werden. Sind Umsiedlungen nicht möglich, kann das UVEK auch Regulierungsabschlüsse in einer Region genehmigen. Die Vernehmlassungsfrist für das Konzept Luchs läuft ebenfalls am 22. März 2004 ab.

Konzentration auf Präventionsmassnahmen

Angesichts des Entlastungsprogramms des Bundeshaushalts verfügt das BUWAL über weniger Mittel für das Management von Grossraubtieren. Es

wird deshalb seinen Beitrag auf die Umsetzung von Massnahmen der Schadensverhütung sowie auf die Beratung und Unterstützung der Viehhalter konzentrieren. Für beide Tierarten wurden die Programme für die wissenschaftliche Begleitung um mehr als 40% (–Fr. 600 000) gekürzt.

Mitheteiligung erwünscht!

Die OLK wird die überarbeiteten Konzepte mit den betroffenen Kleinviehzuchtverbänden eingehend diskutieren und eine Stellungnahme abgeben. Möchten auch Sie Ihre Meinung in die Stellungnahme einfließen lassen, teilen Sie uns diese doch einfach mit. Die entsprechenden Konzepte finden sich auf dem Internet wie folgt:

Konzept Wolf:

<http://www.umwelt-schweiz.ch/imperia/md/content/buwalcontent/folder/04-02-03wolfluchs/3.pdf>

Konzept Luchs:

<http://www.umwelt-schweiz.ch/imperia/md/content/buwalcontent/folder/04-02-03wolfluchs/1.pdf> **OLK**

www.olk.ch
Wir wollen weiter...

- ... mit Grateinträgen im Kleinanzeiger
- ... mit aktuellen Informationen
- ... mit Infos zu Kursen und Anlässen
- ... mit interessanten Links

Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei!

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

12. Februar 2004

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Wir planen und bauen vielseitig



LBA
ARCHITEKTURBÜRO
Talstrasse 3, 3930 Visp
visp@lba.ch
Tel. 027 945 15 91

Gratis Info

Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

114704

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Mit dem Neuen: voll am Drücker!

Mit dem neuen **Transporter Aebi TP78** geht manches rascher und einfacher. Beispiel Zapfwelle: Nur noch Knopf drücken (auskuppeln) und Knopf loslassen (einkuppeln). Anderes mehr drückt aufs Tempo: 3,3-l-Diesel mit 74 PS, Drehmomentanstieg von 23%, 40 km/h, 4400 kg Nutzlast, 2x16 Gänge und, und, und.



Beratung, Verkauf und Service:

BRUNO EGGEL
Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte
Mech. Werkstätte

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

YANMAR

Technologie für perfekte Schneeräumung



Seit 35 Jahren

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen



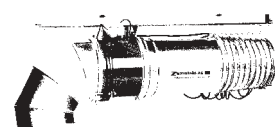
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

112662

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 400
- ✓ Reform Muli 555
- ✓ Reform Muli 575
- ✓ Reform Muli 600
- ✓ Reform Muli 770
- ✓ Rapid AC 2500
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003
- ✓ Reform Metrac 3004
- ✓ New Holland TN 75
- ✓ Deutz 5206 Kabine
- ✓ Carraro 68.4 Frontlader
- ✓ Vieh-Anhänger Pongratz
- ✓ Mist-Streuer Saco 2.0m³
- ✓ Mist-Streuer Gafner 2.4m³
- ✓ Miststreuer Saco 1.4m³
- ✓ Schneefräsen Honda
- ✓ Schneefräsen Rapid
- ✓ Motorschlitten Linx 5900 GLX
- ✓ Motorschlitten Okebo 8000
- ✓ Schneepflüge
- ✓ Holzspalter 6 – 9 T
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna 345/55
- ✓ Motormäher Diverse
- ✓ Heubelüfter Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüfter Diverse
- ✓ Förderband



Hit des Monats:
Motorsäge Husqvarna 55
Brutto Fr. 1'100.–
Netto Fr. 960.–



GEBA ZUMSTEIN



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Landmaschinen AMMETER AG

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

134920

DOLMAR



Beim Kauf einer DOLMAR Motorsäge PS 6400 / PS 7300 / PS 7900 erhalten Sie für Ihre alte Motorsäge Fr. 400.–. Marke und Zustand spielt keine Rolle!

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel./Fax 027 473 16 03

134759

WINTER-AKTION

Rabatt Fr. 3.–/100 kg auf Milchviehfutter
Dauer der Aktion: bis 28. Februar

Aktionssortiment:

PRIMA-Futter

EXTRA-Futter

BIO-Futter

Vollmaispflanzenersatz

Landi
OBERWALLIS

fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

UFA Vollmilchergänzer
UFA 200 / 202 / 207

Rabatt Fr. 15.–/100 kg

134921